

HISTORISCHEN KOMMISSION
BEI DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN**Die Protokolle des Bayerischen Staatsrats 1799-1817.****Bd. 2: 1802 bis 1807**

hrsg. von der Historischen Kommission

bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften durch Eberhard Weis

und von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns

durch Hermann Rumschöttel

bearbeitet von Esteban Mauerer

München: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

2008. 720 S., mehrere Abb.

ISBN 978-3-929691-10-8, Ln., Euro 60,-

Der zweite Band der von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns herausgegebenen Quellenedition zeigt die geradezu fiebrige Aktivität der Regierung Montgelas und ihrer leitenden Beamten in den Jahren 1802 bis 1807: Es geht um den Aufbau des neuen, aus ganz unterschiedlichen Bestandteilen zusammengesetzten Staates und die Ausweitung der Staatstätigkeit auf vieles, was früher von intermediären Gewalten, historischen Rechten und Privilegien sowie dem Belieben des Landesherrn abhing. Man sieht die Durchsetzung neuer Rechtsgrundsätze ohne Ansehen von Stand und Rang. Die Beamten werden evaluiert, Pflichtvergessene, Unfähige und Günstlinge des verstorbenen Kurfürsten Karl Theodor entlassen. Eingestellt werden sollen statt dessen erprobte Tüchtige, die Nähe zu Kurfürst Max Joseph und Montgelas spielt jedoch ebenfalls eine Rolle. Der Staatsdienst wird auf eine neue Grundlage gestellt hinsichtlich Vorbildung, Qualifikation und Leistung, aber auch durch eine gesicherte Besoldung.

Die Organisation der neuen Verwaltung, der Finanzen und des Gerichtswesens, der Wille zur Humanisierung des Strafrechts und Strafvollzugs, die Kirchenpolitik vor, während und nach der Säkularisation, die Einführung von Toleranz und Parität hinsichtlich der Konfessionen, die Wirtschafts-, Handels- und Pressepolitik werden in den 133 Protokollen durch grundsätzliche Vorlagen und Debatten ebenso wie durch sehr viele Einzelfallentscheidungen beleuchtet. Territorial betreffen die Protokolle auch die rechtsrheinische Pfalz um Mannheim und Heidelberg bis zur Abtretung an Baden Ende 1802, ferner das erst 1806 an Frankreich abgetretene Herzogtum Berg mit seiner Hauptstadt Düsseldorf.

Nach den Jahren 1804 bis 1806, in denen es entweder gar keine oder nur einige protokollierte Sitzungen gegeben hat, enthält das vorletzte der in diesem Band edierten Protokolle vom 8. Juni 1807 noch eine besonders weittragende Entscheidung der Regierung Max Josephs und Montgelas'. Nach Analyse der durch die Kriege katastrophalen Finanzlage wird beschlossen, die Steuerprivilegien des Adels abzuschaffen und an Stelle der nun aufgehobenen landständischen Verfassung Bayern eine neue Konstitution zu geben. Sie sollte für alle Provinzen gleichermaßen gelten, sodaß das neue Bayern nach Montgelas' Worten „in einen Gesamtstaat umgeschmolzen“ werde.

Die Protokolle der Jahre 1802 bis 1807 werden im Volltext bzw. in Regestform wiedergegeben. Detaillierte Personen-, Orts- und Sachregister erschließen den Quellenstoff, der zudem durch erläuternde Anmerkungen aufbereitet wird.

Gefördert durch die DFG

Band 1. 1799 bis 1801

Bearbeitet von Reinhard Stauber
unter Mitarbeit von Esteban Mauerer
München 2006.

552 S., zahlr. Abb., Ln., Euro 42,-
ISBN 3-929691-08-6

In Vorbereitung:

Band 3. 1808 bis 1811

Bearbeitet von Esteban Mauerer

Die Bände können zuzügl. Versandkosten über die Geschäftsstelle der Historischen Kommission bezogen werden (Histkomm@hk.badw.de).